Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 8 (1892)

Heft: 24

Rubrik: Fragen ; Antworten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

zu ermöglichen, und ihnen viele Unannehmlichkeiten zu ersparen. Der Apparat dient zum Biegen von Bleiröhren auf eine Art, welche gegen alles Ein- und Flachdrücken, Quetschen und Knicken absolute Sicherheit leistet. Er besteht aus einer Spiralfeder, erstellt aus bestem Tingelstahldraht von 60 cm Länge, vorn mit einer Spitze und hinten zum leichteren Herausziehen, mit einem Ring, einer Oese versehen. Der Apparat von entsprechendem Durchmesser, wird erst mit Oel beträufelt und in das Rohr eingeführt, worauf dieses mit Leichtigkeit und ohne weiteres Werkzeug, einfach über dem Knie beliebig gekrümmt wird. Die Spirale wird dann etwas nach rechts gedreht, wodurch sich ihr Durchmesser vermindert und herausgezogen. Der Preis ist gering und wird in einem Monat, in einer Woche durch Zeit- und Material-Ersparniß mehrfach eingebracht.

Der Apparat ist durch die Firma Passavant-Iselin in Basel auf den Markt gebracht worden und findet in Fachkreisen großen Anklang.

Zur Werthschätzung des Leims. Es ist ein alter Brauch, die Güte einer Leimsorte darnach zu bestimmen, daß man den Leim in Wasser löst und nach 12 oder 24 Stunden durch einfaches Wägen den vom Leim aufgenommenen Wassergehalt bestimmt. Je besser der Leim ist, desto mehr Wasser soll er aufnehmen. Einen Anspruch auf übergroße Genauigkeit kann diese Methode nicht machen, wenngleich nicht zu leugnen ist, daß sie in der Praxis leicht ausführbar ist und doch beachtenswerthe Anhaltspunkte für die Werthschätzung einer Leimsorte gibt.

Zum Mindesten entdeckt man bei diesem Verfahren, ob sich der Leim bereits in kaltem Wasser löst. Obwohl für Tischlerzwecke ein solcher Leim — der sich bereits in kaltem Wasser löst — unbrauchar ist, kommen derartige Fabrikate doch bisweilen unter der Bezeichnung „bester Lederleim" in den Handel.

Eine weitere Beobachtung macht man beim Einweichen des Leims, wenn er an Wasser sehr viel Farbstoff abgibt, also das Wasser braun färbt. Bei dem heutigen Stand der Leimfabrikation dürfte eine solche Färbung kaum beobachtet werden, doch wäre der Fall immer noch denkbar. Die Färbung des Wassers verräth eine minder sorgfältige Fabrikation und bedingt dadurch eine minderwerthige Waare. Viel wichtiger indessen ist die Beobachtung der im Wasser aufgequollenen Gallerte.

Während einzelne Leimsorten das 3—3½fache Gewicht an Wasser aufnehmen und dabei noch eine fest zusammenhängende Gallerte zeigen, sind andere Sorten bei einer Zunahme um das 2½fache zu einer wenig zusammenhängenden Masse geworden, oder auch umgekehrt. Die mehr oder weniger feste Gallerte nach 12- oder 24stündigem Einweichen gibt einen sicherern Ansatz für die Güte des Leims, als das Wägen der aufgequollenen Gallerte.

Der beste Weg jedoch, der Weg, der dem praktischen Gebrauch entspricht und wirklich Anhaltspunkte für den Werth eines Tischlerleims gibt, ist folgender:

Man weicht 250 Gramm Leim 6 Stunden lang in 1½ Liter Wasser ein und stellt den Leim mit dem ganzen Wasser in einen Leimkochapparat.

Um nun den Versuch möglichst der Praxis anzupassen und sich zu vergewissern, daß der Leim auch nach längerem Erwärmen seine Bindekraft behält, wird die Probe so lange in dem Leimkochapparat belassen, bis die zur Untersuchung gewogenen 250 Gramm Leim und 1500 Gramm Wasser zusammen ein Gewicht von 900 Gramm zeigen.

Mit diesem Leim macht man nun den praktischen Versuch derart, daß zwei verschiedene Hölzer von ½ Meter Länge und 5 Centimeter Seitenkante (5 Centimeter im Quadrat) mit einer feinen Säge in der Mitte getheilt werden, so daß man also aus jedem ½ Meterstück zwei Stücke zu ¼ Meter hat. —

Man nimmt zwei verschiedene Hölzer, ein weiches und ein hartes Holz, um den Unterschied bei denselben kennen zu lernen. Die durchsägten Hirnflächen werden nun geleimt und drei Tage lang in trockenem Raum aufbewahrt. Nach dieser Zeit wird die Probe einer Belastung unterworfen, die mit 25 Kilo beginnend, von 5 zu 5 Kilo steigt.

Ein Leim, der auf Güte Anspruch machen will, muß bei dieser Probe mindestens ein Gewicht von 75 Kilo aushalten, d. h. als Durchschnittsprobe der beiden Hölzer. Bei alleiniger Verwendung weichen oder harten Holzes muß die Probe mit dem gleichen Holz noch ein zweites Mal angestellt werden.

Grundbedingung ist jedoch dabei, daß man nur trockenes Holz zur Probe verwendet, und daß man jede Belastung eine kurze Zeit lang wirken läßt, so zwar, daß man nach je einer Minute weitere 5 Kilo zu den vorhanden Gewichten zufügt.

Dekorationsmalerei. Die Direktion der Gotthardbahn hat zur Ausschmückung des großen Sitzungssaales im Verwaltungsgebäude in Luzern durch die Kunstmaler Bachmann in Düsseldorf und T. C. Kaufmann in Luzern zwei wohlgelungene Oelgemälde anfertigen lassen: die alte Gotthardpost im Winter und im Sommer darstellend.

Dichten von Fugen in Fußböden. Ein Mitarbeiter der „Bautechnischen Zeitschrift" empfiehlt, als ein von ihm erprobtes und mit Erfolg bestandenes Verfahren, zum Dichten von Fugen in Holzfußböden diese mit Werg auszustopfen, das man in Firniß getränkt hat, ähnlich, wie es beim Kalfatern von Schiffsböden geschieht. — Man erreicht den Zweck auch durch einen Kitt, den man sich durch Vermischen von Leim mit feinem Sand bereitet hat; der in die Fugen einzustreichende Mörtel kann durch Zusatz entsprechender Farben leicht mit der Färbung des Fußbodens in Uebereinstimmung gebracht werden.

Holz-Preise.

Augsburg, 5. Sept. Bei den in letzter Woche im Regierungsbezirke von Schwaben und Neuburg vollzogenen staatlichen Holzverkäufen stellten sich die Durchschnittspreise für: Eichenstammholz 1. Klasse 74 Mk. — Pf., 2. Kl. 51 Mk. 40 Pf., 3. Kl. 36 Mk. — Pf., 4. Kl. 26 Mk. — Pf., 5. Klasse 22 Mk. 40; Buchenstammholz 1. Kl. 23 Mk. — Pf., 2. Kl. 18 Mk. 20 Pf., 3. Kl. 15 Mk. 10 Pf.; Fichtenstammholz 1. Kl. 16 Mk. 40 Pf., 2. Kl. 13 Mk. — Pf., 3. Klasse 12 Mk. 80 Pf.; 4. Klasse 11 Mk. 50 Pf.

Fragen.

450. Wer liefert den besten Sarglack und wasserdichte Substanzen zum Särge verpichen?

451. Welche Möbelhandlung wünscht ihren Bedarf an Möbeln an eine mechanische Schreinerei en gros zu übergeben?

452. Wer fabrizirt oder welches Fourniergeschäft liefert in Fournier eingelegte Arbeit für Sekretär-Einsätze?

453. Gibt es auch Oefen, in denen Eisenstäbchen von 10 Centimeter roth warm gemacht werden zum Ausstrecken für einen Massenartikel? Wo ist ein solcher Ofen im Betrieb, aber ohne Windflügel, nur durch den Zug des Kamins? Was für Brennmaterial wird verwendet?

454. Wer fabrizirt oder liefert billigst saubern, 4 Millimeter dicken, gespaltenen oder auch gesägten Pappelfournir, sowie grüne buchene Reife von zirka 1,50 Meter Länge, 5—6 Centimeter Breite und 5 Millimeter Dicke, aus zähem Holz, das beim Biegen nicht spaltet? Offerten sind zu richten an Nr. 60, postrestant Lenzburg.

455. Wer hätte Verwendung für kleinere Pantoffelholz-Abfälle, und was würde per Kilo dafür bezahlt? Verschlossene Angebote an Nr. 60, postrestant Lenzburg.

456. Wer hätte eine leichtgehende Langlochbohrmaschine, verbunden mit einem Fräsenblatt zum Fälzen oder Zuschneiden von dünnerem Holz, zum Treten, Konstruktion aus Eisen, zu verkaufen? Offerten an Nr. 60, postrestant Lenzburg.

457. In einem Hause ist eine Wasserleitung, welche in der Minute 1 Liter Wasser unter 7 Atmosphären Druck liefert. Dieses Quantum Wasser ist nicht genügend für die ganze Haushaltung. Jetzt will man ein Reservoir, welches 1500 Liter hält, aufstellen, das sich während der Nacht füllen kann. Ich frage die Herren Sachverständigen an, ob es möglich ist, einen Kessel, welcher luftdicht ist, im Keller des Hauses aufzustellen und das Wasser von

unten hineinzulassen, damit die Luft, welche sich im Kessel befindet, gepreßt wird und, wenn Wasser im dritten Stock gezogen werden soll, sich ausdehnt und das Wasser nach oben treibt. Wer kann nähere Auskunft darüber geben und macht solche Einrichtungen?

458. Gibt es eine Mischung für Gyps, um ihn, wenn er verarbeitet ist, hart zu machen?

459. Gibt es in der Schweiz eine Fabrik, welche Bettladenbeschläge fabrizirt?

460. Welche Maschinenfabrik liefert Heupreßmaschinen für Handbetrieb und zu welchen Preisen?

461. Wer würde Kochherde zum Verkaufe annehmen gegen Provision?

462. Wer liefert für eine Bandsäge mit Handbetrieb eine eiserne Stuhlung (ist bis jetzt von Holz)? Durchmesser der Rollen 50 Centimeter, Lagerweite 43 Centimeter. Direkte Offerten erwünscht von Aug. Herzog, Drechslermeister, Fruthweilen (Thurgau).

463. Wer liefert am billigsten Wichseschachteln und auch Etiquetten?

464. Wer liefert vernickelte Zug- und Drucktaster für elektrische Hausglocken?

465. Wer fabrizirt ganz billige kleine Blechzylinderöfen für den Wiederverkauf?

diesen Artikel gut eingerichtet sind und wünschen mit Fragesteller in Verbindung zu treten. Rüegg u. Boller, mechanische Werstätte, Feldbach am Zürichsee.

Auf Frage **445.** Wünsche mit Fragesteller in Korrespondenz zu treten. J. Stettbacher, Schreiner, Dübendorf, Kt. Zürich.

Auf Frage **445.** Wenden Sie sich an die Firma E. Gouverné, Buchs (St. Gallen).

Auf Frage **445.** Wünsche mit Fragesteller in Korrespondenz zu treten. Rud. Vogel, Wagner, in Kölliken bei Aarau.

Auf Frage **445.** Offerte von Gonoud u. Peyraud in Tour de Trême, Kt. Freiburg, ist Ihnen direkt zugegangen.

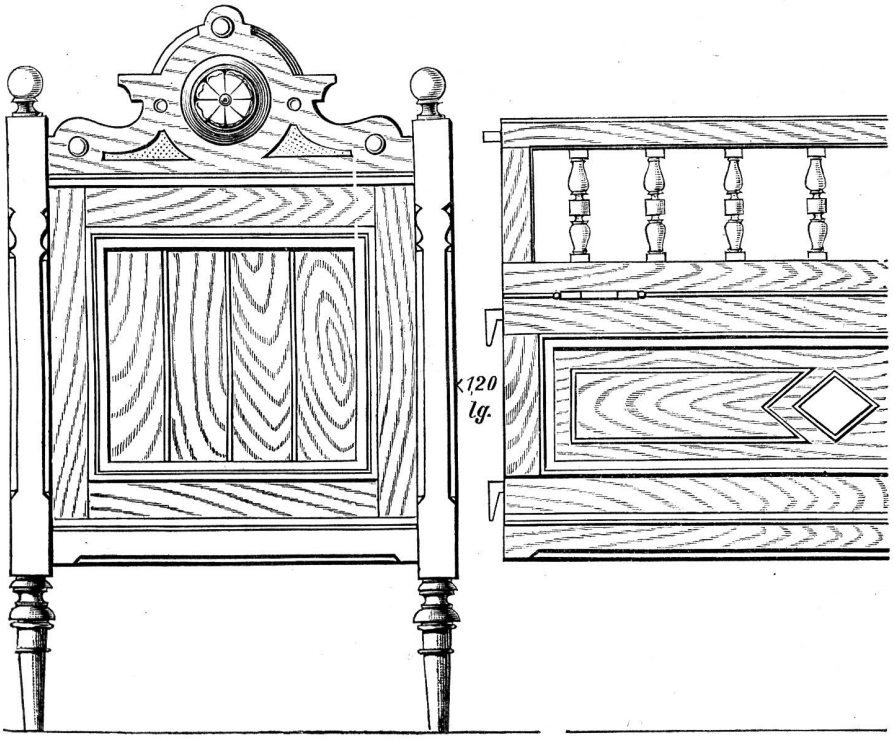
Auf Frage **442.** Fragesteller beliebe sich schriftlich zu wenden an C. Alpsteg, Fabrikant, Dürrenäsch (Aargau)

Auf Frage **445.** Ich bin im Falle, solche Bierkisten billigst zu erstellen und wünsche daher mit dem Fragesteller in Korrespondenz zu treten. Al. Betschart, mech. Schreinerei, Lachen (Schwyz).

Auf Frage **443.** Die Firma A. Genner in Richtersweil hält großes Lager in Petrolherden „Ardent", liefert an Wiederverkäufer zu Originalpreisen.

Auf Frage **445.** Wünsche mit Fragesteller betreffend Lieferung von Bierkisten in Korrespondenz zu treten. Nr. 60, postrestant Lenzburg.

Musterzeichnung.



Kinderbettstelle.

466. Würde sich nicht ein in jeder Art Maurerarbeit, sowie auch Cementarbeit gut bewanderter Arbeiter finden als Vorarbeiter in ein Maurergeschäft? Dauernde Beschäftigung hauptsächlich auf Weißeln und Verputzarbeiten. Anmeldungen nimmt die Expedition dieses Blattes entgegen.

467. Wer hätte eine kleinere Handpresse zum Pressen von Kohlenstaubbriquettes zu verkaufen? Eventuell welche Firma liefert solche?

Antworten.

Auf Frage **441.** Wünsche betreffend Schaufelblätter mit Ihnen in Korrespondenz zu treten. Bitte um genaue Angaben der Dimensionen. Martin Arnold, Sägerei, Bürglen (Kt. Uri).

Auf Frage **445.** Wünsche betreffend Bierkisten mit Ihnen in Unterhandlung zu treten. Geben Sie mir gefl. Zeichnung 2c., werde meine billigsten Preise machen. Versichere gute und billigste Bedienung, indem ich gut eingerichtet bin. J. J. Arnold-Gisler, Holzwaarenfabrikation, Bürglen, Kt. Uri.

Auf Frage **445** diene zur gefälligen Antwort, daß ich Bierkisten in allen Größen und Formen als Spezialität anfertige und wünsche mit Fragesteller in Korrespondenz zu treten. Jos. Braun, mech. Schreinerei, Schaffhausen.

Auf Frage **445.** Wir theilen Ihnen mit, daß wir Bierkisten fabriziren und zwar zu billigsten Preisen, indem wir speziell für

Auf Frage **445.** Wünsche mit dem Fragesteller in Korrespondenz zu treten. P. Nowak, mech. Schreinerei, Altdorf (Uri).

Auf Frage **445** wünscht in Korrespondenz zu treten Samuel Schneider, Säge und Kistenfabrik, Lenzburg.

Auf Frage **445.** Die Firma J. B. Hennemann, Bassecourt, wünscht mit Ihnen in Verbindung zu treten.

Auf Frage **445.** Möchte mit dem Fragesteller in Korrespondenz treten, bitte daher gefl. umgehend um Antwort. Theodor Fürrer zum Rößli, Goßau.

Auf Frage **445.** Wünsche mit Fragesteller in Korrespondenz zu treten, da ich Bierkisten liefere in größere Brasserien. Bei größerer Abnahme billige Preise. Hermann Obrist, Schreinermeister, Biel.

Auf Frage **442.** Für die besten und praktischsten Dörrofen, kleinere oder größere und zum Wegnehmen, halten wir das amerikanische System „Ridder", landwirthschaftliche Maschinenfabrik Mayfarth in Frankfurt a. M. Uebrigens kann die Direktion der landwirthschaftlichen Schule Strickhof, Zürich, zuverlässige Auskunft geben, indem dort Proben zwischen verschiedenen Systemen abgehalten wurden. B.

Auf Frage **444.** Eine Rauchkammer kann nur aus gut gebrannten Backsteinen feuersicher erstellt werden. Für Erstellung legt man ganz hart an den Kamin eine Steinplatte von 6 Centimeter Dicke in Lehmpflaster zwischen Holzboden und Platte. Diese

soll bedeutend größer sein als die Rauchkammer, welche mehr in die Höhe als in die Breite gebaut und mit dem Kamin besonders oben durch Umschlingen eines Eisenbandes, solid verbunden wird. Die Thürrahme und Thüre soll von Blech sein, letztere doppelt mit 2 Centimeter Zwischenraum. Die Oeffnungen aus dem Kamin am Boden und Decke der Rauchkammer sollen nahezu die Kaminweite haben und der Abschließschieber in einer Eisenrahme laufen. Auch ist es gut, oben im Kamin eine Schließfalle anzubringen, um zu verhüten, daß, wenn nicht gefeuert wird, kalte feuchte Luft in die Kammer hinabdringen kann. Es ist selbstverständlich, daß beim Räuchern von Fleisch nur Holzfeuerung angewandt werden kann und das Kamin wenig Küchendampf mitführen darf. Soll viel geräuchert werden, so ist eine besondere Feuerung mit trockenem Sägemehl zweckmäßig. D.

Auf Frage **448.** In einem drei Jahre alten Hause müssen die Wanzen eingeschleppt worden sein, wahrscheinlich in den Isolirteppichen oder in alten Blindbodenladen. An vielen Stellen Täfel wegnehmen und mit Oecksilber vermischtes (verriebenes) ranziges Schweinefett hinstreichen, oder dann reichlich mit Zacherlpulver hinter den Täfeln besprengen. Gründlich helfen wird nur das Wegnehmen von sämmtlichem Täfelwerk, die Isolirteppiche ganz entfernen, die Mauer vergipsen und das Täfelwerk auf der Rückseite mit Gypswasser tränken. J.

Auf Frage **449.** Patronenfabrik Stahl in Zürich oder Patronenfabrik Lorenz in Stuttgart.

Auf Frage **442.** Um Obst und Gemüse schnell zu trocknen, so daß dieselben für längere Zeit aufbewahrt werden können, bedient man sich im „Kleinbetrieb" der Oefen, der „Großbetrieb" erfordert aber Dampf. Im Kleinbetrieb wird wesentlich darauf gesehen, daß der Ofen mit billigen Brennmaterialien als Torf, Tresterabfällen, Lohmehl, Sägespähnen 2c. kann bedient werden, da hier die Dörrerei nur ein Nebenverdienst bildet. Derselbe bedarf daher eines speziell hiefür passenden Rostes. Der Dörraum muß zum bequemen Einlegen der durchbrochenen Hurden eingerichtet und mit lebhafter, leicht regulirbarer Ventilation versehen sein, damit trockene, warme Luft leicht ein und dafür mit Dämpfen gesättigte Luft ungehinderten Austritt findet. Wer aber die Obst- und Gemüsetröcknerei als Gewerbe betreiben will, muß zum Großbetrieb, resp. zum Dampfbetriebe greifen. Da wird ein Raum, je nach der Größe der täglichen Produktion, auf allen sechs Seiten durch schlechte Wärmeleiter abgegrenzt. Je besser da die Isolirung durchgeführt wird, desto mehr spart man sich an Dampf. Daß auch hier für sehr gute und ausgiebige, leicht regulirbare Ventilation gesorgt werden muß, begreift sich von selbst. Von ihr hängt ganz wesentlich die Rendite und Leistungsfähigkeit ab, deßwegen ist man in neuerer Zeit auch darauf gekommen, die künstliche Ventilation einzuführen, d. h. vermittelst Windflügel wird die Luft in den Dörrraum eingeblasen und mit der gleichen Einrichtung wird auch die mit Wasser gesättigte Luft entfernt. Man hat dies System aber noch weiter verbessert, indem man die mit Wasserdampf geschwängerte Abzugluft in einen Kühlraum treibt, wo in Folge der Kälte die Wasserdämpfe sich kondensiren, und sie dann ganz trocken wieder austreten kann. Hiebei kommt aber noch ein wichtiger Faktor in Betracht. Wenn man Wasser in Dampf verwandelt, so kann dies nur auf Kosten der Wärme geschehen, respektive die Wärme wird absorbirt durch die Dampfbildung. Wird aber Dampf wieder zu Wasser kondensirt, so wird die früher gebundene Wärme wieder frei und erwärmt wieder sofort die umgebende Luft. Es ist darum leicht erklärlich, daß die bei oben genannter Einrichtung (Kühlapparat und Kondensator) austretende, verbrauchte Luft bedeutend wärmer ist, als beim Eintritt. Darum ist sie wieder durch geringe Wärmeaufnahme befähigt auf's Neue Dampf aufzunehmen, darum wird sie durch den Ventilator abermals in den Tröcknenraum spedirt. Wie man leicht sieht, erfordert die künstliche Ventilation mit Kühlvorrichtung Maschinenbetrieb. Sie spart Zeit und Dampf, respektive Wärme. Sie ist die vollkommenste Einrichtung, aber dafür die theuerste Anlage und ist nur für den Großbetrieb empfehlenswerth. Wer sich mit Obst- und Gemüsedörrerei abgeben will, muß sich daher klar sein, ob er dieses Geschäft nur als Nebenerwerb oder als ein Großgeschäft betreiben will. Im ersten Fall genügt ein Ofen, der den Eingangs erwähnten Bedingungen entspricht, im Letztern muß die rationellste Einrichtung gewählt werden. Wenn der Fragesteller sich für die eine oder andere Einrichtung entschieden hat, wünsche mit demselben in Korrespondenz zu treten. J. Hartmann, Mechaniker, St. Fiden.

Submissions-Anzeiger.

Notiz betr. den Submissions-Anzeiger. Wer die jeweilen in der ersten Hälfte der Woche neu eröffneten Submissionen vorher zu erfahren wünscht, als es durch die nächste Nummer d. Bl. geschehen kann, findet sie in dem in unserm Verlage erscheinenden „Schweizer Bau-Blatt" (Preis Fr. 1. 50 per Quartal). Dasselbe wird nämlich je Mittwochs ausgegeben, die „Illustrirte schweizer. Handwerker-Zeitung" Samstags. **Der Submissions-Anzeiger dieser beiden Blätter ist der vollständigste und prompteste der Schweiz.**

Wasserleitung. Die Besitzer des untern Brunnen zu Schoren beabsichtigen, eine zirka 950 Meter lange eiserne Wasserleitung erstellen zu lassen. Bewerber hiefür haben sich bis den 15. September 1892 an Brunnenmeister Karl Bläuer in Schoren bei Strättligen-Thun zu wenden.

Bierkeller. Johann Meyer, Bierbrauer im Glockenthal zu Steffisburg, schreibt hiemit die Erstellung eines Bierkellers bei seiner Besitzung im genannten Glockenthal zur öffentlichen Konkurrenz aus. Bewerber für diesen Neubau wollen die Devise mit den Einheitspreisen bis 15. September franko und verschlossen im Bureau von Notar G. Glauser in Steffisburg einreichen. Die bezüglichen Pläne nebst Voranschlag (Vorausmaße) und Pflichtenheft liegen daselbst zur Einsicht auf.

Für die Korrektion des Kanals vom Hüttweilersee bei Nußbaumen mit einer Erdbewegung von 10,860 Kubikmeter und die Erstellung einer neuen Brücke aus Beton über den Kanal wird hiemit freie Konkurrenz ausgeschrieben. Anmeldung verschlossen bis 14. September bei J. J. Akeret „z. Traube" in Nußbaumen. Pläne, Baubeschrieb und nähere Bedingungen liegen inzwischen bei Herrn Gemeindeammann Spöhel in Hüttweilen zur nähern Einsicht bereit.

Der Gemeinderath Rafz eröffnet hiemit über Legung einer Wasserleitung und Lieferung der dazu nöthigen Gußröhren, 100 Meter Länge und 10 Centimeter Lichtweite, nebst dazu passendem einfachen Hydrant, freie Konkurrenz. Offerten sind bis 15. September an Herrn Gemeindepräsident Alb. Neukom schriftlich einzureichen, woselbst auch nähere Auskunft ertheilt wird.

Die Erd-, Maurer-, Steinhauer-, Zimmer-, Holzcementbedachungs-, Schreiner- und Schlosserarbeiten für zwei Geschoß- und acht Patronenmagazine im Schachen bei Altdorf, sowie die Erstellung von Zufahrtsstraßen daselbst werden hiermit zur Konkurrenz ausgeschrieben. Pläne, Bedingungen und Angebotformulare sind bei der Zeughausverwaltung in Altdorf zur Einsicht aufgelegt. Uebernahmsofferten sind der Direktion der eidgen. Bauten in Bern verschlossen unter der Aufschrift „Angebot für Magazinbauten bei Altdorf" bis und mit dem 16. September franko einzureichen.

Die Arbeiten für die Erstellung einer Wasserleitung von zwei Reservoiren und eines Brunnens in der Heil- und Pflegeanstalt Königsfelden werden anmit zur freien Konkurrenz ausgeschrieben. Die Vertragsbestimmungen und Pläne liegen zur Einsicht der Bewerber bei der Anstaltsdirektion bereit. Uebernahmsofferten für die gesammten oder einzelnen Arbeiten sind mit Angabe eines Einzelpreises für jede derselben unter der Aufschrift „Königsfelden" bis zum 19. September Mittags der Aargauischen Baudirektion einzureichen.

Ausführung eines zirka 300 Meter langen Durchstiches der Steinach beim Dorfe Oversteinach mit drei als hölzerne Sperren konstruirten Ueberfällen und beidseitig durchlaufendem Uferschutze (Pflästerung). Voranschlag Fr. 22,000. Vertragsbedingungen, Vorausmaße und Baupläne sind einzusehen auf der Gemeinderathskanzlei Steinach. Uebernahmsofferten sind verschlossen mit der Aufschrift „Durchstich Obersteinach" bis spätestens den 17. September dem Gemeinderath Steinach einzureichen.

Die Gemeinde Aarau ist im Falle, eine Wasserkraft von durchschnittlich 40 Pferdekräften für elektrische Beleuchtung zur Verwendung zu bringen. Es wird die **Erstellung der elektrischen Anlage** zur Konkurrenz ausgeschrieben. Die näheren Bedingungen können beim Gemeinderath Aarau eingesehen werden. Die Eingaben mit verbindlichem Kostenvoranschlag sind an denselben einzureichen bis 15. September.

Neubau der Mathäuskirche in Basel. Die Grab-, Maurer- und Steinhauerarbeiten sind zu vergeben. Pläne und Akkordbedingungen können bei den Herren G. und J. Kelterborn, Architekten, Blumenrain Nr. 22 in Basel gegen Hinterlage von Fr. 50 bezogen werden. Eingaben sind bis Dienstag den 20. September, Mittags 12 Uhr an das Sekretariat des Baudepartement des Kantons Basel-Stadt einzusenden.

Schreiner-, Schlosser-, Gypser- und Malerarbeiten zum Neubau bei der Strafanstalt in St. Johannsen bei Bern. Devise en blanc können auf dem Kantonsbauamt Bern erhoben werden, woselbst auch die Pläne und das Bedingnißheft zur Einsicht aufliegen. Bewerber haben die Devise mit den Einheitspreisen und der Aufschrift „Angebot für Neubau in St. Johannsen" versehen bis und mit dem 11. September der Direktion der öffentlichen Bauten des Kantons Bern postfrei und verschlossen einzureichen.

Halb- und Reine Leinwand, Molletons, Piques, Flanelle. Tisch- und Leintücher, Hand-, Küchen-, Gläser-, Lampen-, Fenster-, Wischer-, Bureau- und Baumwolltücher, glatt und damassirt, roh und gebleicht von 22 Cts. an per Meter bis zu den schwersten extra Weiten.

Ca. 840 Muster-Assortimente,

sowie über **5000 Kleiderstoff-Muster** umgehends franko ins Haus durch das

Erste Schweiz. Versandthaus **Oettinger & Co., Zürich.**